

digen, die es unter gewaltigen Opfern im revolutionären Kampf erreicht hat, und sich allen Versuchen entgegenstellen, die darauf hinauslaufen, seine nationalen Rechte zu mißachten.

Die Delegation der PLO brachte ihre Anerkennung für die großen Erfolge der Werktätigen der DDR beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Ausdruck. Sie beglückwünschte das Volk der DDR zu den großen Leistungen in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR. Sie würdigte die prinzipielle Haltung der SED und der Regierung der DDR gegenüber dem gerechten Kampf der arabischen Völker zur Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens im Nahen Osten und für die Gewährleistung der legitimen nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina.

Gerhard Grüneberg informierte über die Tätigkeit der SED und die großen Anstrengungen der Werktätigen zur erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und der 12. Tagung des Zentralkomitees.

Ausführlich berichtete er, wie die SED im Rahmen der koordinierten Außenpolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft ihren Beitrag leistet, das Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU zu verwirklichen. Er bekräftigte, daß die DDR in Übereinstimmung mit den entsprechenden Beschlüssen der Konferenz der Oberhäupter der arabischen Staaten in Algier (November 1973), der Konferenz der islamischen Staaten in Lahore (Februar 1974) und der Gipfelkonferenz der Organisation für Afrikanische Einheit in Mogadischu (Juni 1974) die PLO als den einzig rechtmäßigen Vertreter des arabischen Volkes von Palästina betrachtet. Er würdigte die positiven Ergebnisse und Beschlüsse des 12. Palästinensischen Nationalkongresses.

Die SED versicherte, daß sie auch in Zukunft die PLO in ihrem gerechten Kampf für die Gewährleistung des Rechts des arabischen Volkes von Palästina auf Selbstbestimmung entsprechend der Charta und den diesbezüglichen Beschlüssen der Vereinten Nationen unterstützen wird. Sie erklärte, daß es ohne die Sicherung der nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina keinen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten geben kann.

Die SED und die PLO würdigten die große Bedeutung der politischen, moralischen und materiellen Unterstützung der Sowjetunion für den gerechten Kampf der arabischen Völker. Sie schätzten ein, daß die Sowjetunion einen entscheidenden Beitrag auf dem Wege zu einem dauerhaften und gerechten Frieden im Nahen Osten geleistet hat.

Beide Seiten verurteilen alle Formen der Feindschaft gegen die Sowjetunion und alle Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, mit denen der Imperialismus und die mit ihm verbündeten Kräfte versuchen, die Politik der Sowjetunion zu verleumden und einen Keil zwischen die sozialistischen Länder und die Kräfte der nationalen Befreiungsbewegung im Nahen Osten zu treiben.

Die Delegation der SED brachte zum Ausdruck, daß die Fortsetzung der Gen-